

ANFRAGE von Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht)

betreffend Vereinfachung der Abfertigung am Flughafen Zürich mittels «Preclearance US-Customs and Border Protection»

Vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie war jeder dritte Passagier am Flughafen Zürich-Kloten ein Transferpassagier. Für den Handels- und Industriestandort und die Touristikdestination Schweiz sind direkte Luftverkehrsverbindungen in die wichtigsten Handelszentren und Metropolen der Welt sowie ein möglichst dichtes Verbindungsnetz von eminenter Bedeutung. Die Fluggesellschaft Swiss, mit ihrem Hub Zürich, verband vor Corona Zürich über wenige zentrale Punkte mit rund 100 Destinationen (der Flughafen Zürich mit rund 200 Destinationen), davon mehrere Direktverbindungen in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA).

Nach dem Ende der Corona-Krise sollte der Hub Zürich wieder massgeblich an Bedeutung gewinnen und Direktverbindungen in ausländische Metropolen durch die Swiss und ausländische Fluggesellschaften wieder aufgenommen und/oder ausgebaut werden. Dies betrifft direkt in den USA anzufliegende und/oder vor Corona angeflogene Destinationen.

Und auch in der Krise bleiben die Uhren nicht stehen und es werden weiter logistische Verbesserungen an internationalen Flugverbindungen angedacht und vorgenommen. So ist dem Webportal Condé Nast Traveler (cntraveler.com) publizierten Artikel vom 29.9.20 («CBP is expanding its program that makes flying into the U.S. easier») zu entnehmen, dass die U.S. Customs and Border Protection (cbp.gov), eine Abteilung des U.S. Department of Homeland Security, weitere weltweit domizilierte Flughäfen eingeladen hat, sich für ein Abfertigungs-Verfahren zu bewerben, welches allen direkt via diese (Abflugs-) Flughäfen in die USA reisenden Passagieren erlaubt, am Abflugflughafen die entsprechenden Zoll-, Einwanderungs- und landwirtschaftliche Formalitäten vor dem Boarding zu erledigen. Es ist davon auszugehen, dass dazu amerikanische Beamte auf dem Abflugflughafen eingesetzt werden. Derzeit ist dies auf den Flughäfen von Shannon, Dublin, Nassau, Freeport, Abu Dhabi, Brüssel und auf den Bermudas sowie an acht kanadischen Flughäfen möglich.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat diese vereinfachte Art der Abfertigung von Flugpassagieren in die USA bekannt und haben in diesem Zusammenhang schon Gespräche oder Verhandlungen stattgefunden, und wenn ja, mit wem und was ist der derzeitige Wissensstand?
2. Welche Vor- und welche Nachteile würde ein Preclearance-Verfahren dem Flughafen Zürich bieten? Welche Chancen und Risiken? Dies insbesondere auch im Vergleich zu anderen Wettbewerbern in Europa?
3. Wenn keine Gespräche oder Verhandlungen seitens der Zürcher Regierung stattgefunden haben, nimmt der Regierungsrat in dieser Sache Kontakt mit der Flughafen Zürich AG, dem EDA und dem BAZL auf und wird er sich informieren, ob in diesem Zusammenhang schon Gespräche oder sogar Verhandlungen stattgefunden haben und was der Stand der Dinge ist?
4. Wird sich der Regierungsrat informieren, ob seitens der Flughafen Zürich AG, des EDA oder des BAZL eine Kosten-Nutzen-Rechnung oder Analyse erstellt wurde, und das Fazit daraus der Antwort auf diese Anfrage beilegen?

Hans-Peter Amrein